

SS 2021

Prüfungen, schriftlich oder mündlich bei Prof. Dr. Roman A. Siebenrock

Stand 15.02.2021

Aufgrund der Tatsache, dass in diesem Studienjahr Prüfungen im traditionellen Stil nur eingeschränkt abgehalten werden können, biete ich zusätzlich zwei Formen von Prüfungen an.

Mündliche Prüfungen

Neben den ausgewiesenen Prüfungszeiten (Zeiten auf der Homepage des Instituts angegeben) biete ich am Donnerstag eine verlängerte Sprechstunde an, in der auch Prüfungen absolviert werden können (11 – 13 Uhr). Die aktuellen mündlichen Prüfungstermine finden Sie hier: <https://www.uibk.ac.at/systheol/lehre/pruefungstermine.html>

Die Anmeldung zu mündlichen Prüfungen erfolgt obligatorisch über unser Online-Formular: <https://www.uibk.ac.at/systheol/lehre/pruefungsanmeldung.html.de> Damit können die Prüfungszeiten über das Sekretariat koordiniert werden.

Das Prüfungsprotokoll ist bei mir einzureichen.

Mündliche Prüfungen virtuell:

Es stehen zwei Systeme zur Verfügung:

- **Mündliche Prüfungen mit dem virtuellen System der Universität Innsbruck „BBB“:** Die Adresse (dieselbe wie für die Sprechstunde) lautet:
<https://webconference.uibk.ac.at/b/rom-qm8-uhx-dik>
- **Mündliche Prüfung per Skype.** Per Skype bin ich über die E-Mail oder über meinen Namen zu erreichen (es gibt nicht so viele mit dieser Kombination). Zur Sicherheit können Sie mir auch vorab Ihre Skype-Adresse zusenden.

Mündliche Prüfungen in Präsenz:

Diese Möglichkeit wurde vom Studienleiter als Möglichkeit zwar grundsätzlich angewiesen, es müssen aber die jeweils geltenden Vorgaben beachtet werden. Dabei gelten dieselben Termine wie bei den Online-Prüfungen: <https://www.uibk.ac.at/systheol/lehre/pruefungstermine.html>. Wenn Sie eine Prüfung in Präsenz ablegen wollen, geben Sie bitte im Kommentarfeld des Anmeldeformulars eine Begründung an. Wir werden dann überprüfen, ob unter den dann geltenden aktuellen Bestimmungen eine Präsenzprüfung möglich ist. Bis Ostern 2021 wird diese Form kaum möglich sein.

Für Studierende, die arbeiten, oder nur schwer zu den angebotenen Prüfungszeiten nach Innsbruck fahren können, hat sich folgende Vorgehensweise bewährt: Rückfrage mit Bitte um Sondertermin an das Sekretariat. Sehr günstig wäre es, bereits hier einen Zeitraum anzugeben. Jedenfalls ist es notwendig, eine Telefonnummer zu hinterlassen mit entsprechender Uhrzeit, wann sie erreichbar sind (E-Mail-Kommunikation hat sich nicht bewährt).

Für die mündlichen Prüfungen (Orientierung zu Themen und Fragen)

- **Alle Prüfungsfragen habe ich im „Syllabus“ zur Fundamentaltheologie aufgelistet.** Sie orientieren sich an den unten dargelegten Lernzielstufen. Stufe 1 und 2 bestimmen den grundsätzlichen Erfolg (z.B. in FU II: Offenbarung in Jesus Christus und der Kirche sind die einschlägigen Konzilstexte von Vaticanum I und Vaticanum II. absolut, d.h. bis in die wörtliche Kenntnis hinein, „conditio sine qua non“). Darüber hinaus wird mindestens eine Frage gestellt, die die Stufen 3-6 umfassen: Anwendung des Gelernten auf eines von Ihnen selbst ausgewählten realen Beispiels (dabei bitte ich sehr, dass sie drei mögliche „Orte“ immer im Auge behalten: Schrift, Tradition und aktuelle Entwicklungen).

Die Prüfung bearbeitet daher drei Bereiche:

- Wissensfragen zu Themen und den wichtigsten Argumentationsfiguren, bzw. Debatten;
- Interpretation von Basistexten (v.a. Konzilstexte) historisch und systematisch
- Fragen, die die eigene theologische Kompetenz der Kandidatin zur Geltung bringen vermag.

Die Transparenz der Prüfung ist mir überaus wichtig, da ich niemanden hereinlegen oder auf dem falschen Fuß erwischen möchte. Dazu dient die nachfolgende verlässliche Orientierung über den Prüfungsablauf und die Fragebereiche.

Wissensfragen sind zumeist historisch fundiert und erkunden die Kenntnis von Positionen und Argumente, bzw. Debatten und die wichtigsten VertreterInnen einer Position.

Die Prüfung basiert nachdrücklich auf den *Basistexten*, die in jeder Vorlesung ausdrücklich genannt werden. Meistens stehen in den verschiedenen Themenbereichen Texte zur Wahl, die die Prüfungsperson selber vorab aussucht und vorbereitet.

Die Fragen zur eigenen Auslegung und zum eigenen theologischen Denken (Kompetenzorientierung) beziehen sich auf Aspekte von Themen, bei denen nach einer eigenständigen Urteilsbildung gefragt wird. Dieser Fragebereich dient dazu, das jeweilige theologische Denken zu fördern und zu bestärken. Ich lege dabei keinen Wert darauf, Eigenes zu hören. Überraschungen und innovative Perspektiven lassen mich vielmehr aufhorchen.

Der Prüfungsablauf:

- Zuerst stelle ich die Frage: Welchen Text haben Sie gewählt?
- Die zweite Frage: Mit welchem Thema der Vorlesung (abgesehen vom ausgewählten Text) möchten Sie beginnen? Hier erwarte ich mir eine ebenso eloquente wie sachkundige Darstellung eines ausgewählten Themenbereichs. Von diesem Themenbereich aus stelle ich dann eine Vertiefungsfrage (dritte Frage), die an Aussagen in der ersten Darstellung anknüpft.
- Die vierte Frage bezieht sich auf den ausgewählten Text. Ich erwarte eine historische Einordnung, eine sachthematische Orientierung und eine individuelle Perspektive in der Auseinandersetzung mit diesen Texten mit entsprechenden Gründen.
- Als fünfte, zumeist letzte Frage, möchte ich nach einer vertiefenden Antwort zu einem Thema fragen, das von mir gewählt wird (und von dem ich meine, dass dieses Thema in den früheren Antworten angeklungen sei).

Schriftliche Prüfung in Form eines Essays.

Orientierung zu den Prüfungen im Allgemeinen und zum schriftlichen Essay im Besonderen.

Übergeordnetes Lernziel der theologischen LVs (nicht nur der Fundamentaltheologie) ist es, „theologisch denken zu lernen“, d.h. Situationen, Überzeugungen, Ereignisse und Entwicklungen im Licht des Evangeliums Jesu Christi so deuten zu lernen, dass daraus ein adäquates Handeln und Sprechen generiert werden kann. Dieses Ziel wird im Vaticanum II „Theologie in den Zeichen der Zeit“ (GS 4.11) genannt.

Das Fach Fundamentaltheologie hat einerseits dafür eine Grundlegung allgemeiner Art zu leisten, zum anderen will es bevorzugt mit den Anfragen und Kritiken an christlichen Über-

zeugungen und Haltungen und den daraus sich generierenden Handlungsformen sich in einer „Unterscheidung der Geister“ auseinandersetzen, d.h. die Fundamentaltheologie darf keine relevante Frage oder Kritik übergehen, muss nach den berechtigten Anliegen und ihren Konsequenzen fragen (Selbstkorrektur oder Transformation ad intra) und basale Orientierungen für eine konstruktive Antwort entwickeln.

Für beide Anliegen sind methodisch im Unterrichten jene **Lernzielstufen (nach Bloom etc.)** hilfreich, die digitales Lernen gut strukturieren kann.



Stufe 1 und 2: werden durch die Informationen in Folien und Textsammlungen ermöglicht. Diese Stufen können durch digitale Prüfungsmethoden nur unzureichend geprüft werden (z.B. Religionskritik, Offenbarungskritik, und ihre Positionen ...). Da die Theologie

meiner Ansicht nach zwei Augen haben sollte, ein geschichtliches und ein spekulatives, ist diese Stufe der Information und Kenntnis schlicht unverzichtbar und wird theologie- und philosophiegeschichtlich aus originalen Quellen erarbeitet.

Theologisch denken bedeutet aber immer, die Stufen 3-6 anzuwenden und zu gestalten zu können (auch als innere Haltung, z.B. in einem selbst verantworteten Lernprozess: z.B. Schule)

- Stufe 3: Übertragen der Wissens- und Verstehensressourcen auf neue Vorkommnisse; z.B. beim Wunderthema lautet die Frage: Welches Ereignis meiner Lebensgeschichte bezeichne ich als „Wunder“. Welches Ereignis wird heute von der Kirche nach der Prüfung durch alle in Frage kommenden Mittel als Wunder anerkannt? Rekonstruieren sie die Kriterien und Gründe hierfür.

- Stufe 4: analysiert in bestimmten, selbstgewählten Feldern mit dem gelernten Wissen auf entscheidende Optionen hin (z.B. Wo liegen Stärken und Schwächen so von Wundern zu sprechen in diesem oder jenem anderen Lebenszusammenhang?)
- Stufe 5 und 6: sollte theologisch begründet zu einer Haltung führen, die Handlungs- und Lebensorientierung ermöglicht. Z.B.: Wie und wann sollte heute von „Wundern“ gesprochen werden? Wie führe ich ein Gespräch mit einer Person, die davon überzeugt ist, dass Sie ein Wunder erlebt hat (z.B. eine Erscheinung)? Oder: Wie ist der Islam aus der Sicht der christlichen Tradition einzuschätzen (FU III)? Und was bedeutet dies für ein interreligiöses Gebet? Wie kann z.B. die „Covid-19-Krise“ theologisch gedeutet und beurteilt werden?

Orientierungen für einen schriftlichen Essay

Ziel des Essays: Sie entwickeln in der Erarbeitung einer maßgeblichen Quelle in einem bestimmten fundamentaltheologischen Themenfeld eine eigene Position und argumentieren diese im Essay klar und nachvollziehbar durch. Haben Sie dabei den Mut, selber zu denken; und das heißt immer auch mit dem eigenen „Herz und Bauch“ zu denken. Das klingt seltsam, aber es besagt, dass Sie lernen sollten, auf die vorreflexiven Gestimmtheiten und Bedingungen der Rationalität und des Denkens zu achten. Weil das Denken das Leben nie einholt, und weil Glaube als subjektives Prinzip der Theologie eine Grundhaltung des Trauens meint, sind diese Dispositionen von besonderer Bedeutung. Beachten Sie für den Stil die Ausführungen in FU I zur Magna Charta der Fundamentaltheologie (1 Petr 3,14-15).

Vorgehensweise

1. Sie wählen ein Themenfeld (z.B. Religionskritik, Begriff Religion, Begriff der Offenbarung, Offenbarungskritik, Offenbarung nach Vaticanum I und Vaticanum II; Offenbarung in Jesus

Christus, Wunder, etc.). Im OLAT ist eine Übersicht über alle Themen der Fundamentaltheologie, mit den gängigsten Prüfungsfragen und der entsprechenden Literatur (Referenzliteratur: Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamenaltheologie).

2. In diesem Themenfeld wählen Sie eine konkretere Thematik (z.B. die Religionskritik Feuerbachs; die funktionale Religionstheorie, die Unterscheidung von natürlicher und übernatürliche Offenbarung, etc.).

3. Dann formulieren Sie eine konkrete Frage (d.h. sie wählen ein Forschungsanliegen), die Sie bearbeiten wollen und arbeiten dafür eine erste Konkretion aus; und zwar mit Hilfe der Literatur (Lehrbuch Böttigheimer, ist gescannt im OLAT). **Beachten Sie dabei, dass Sie sich mit der Primärliteratur besonders beschäftigen sollen.** Damit zielt der Essay vor allem auf die Lernstufen 3-6. Für die Auswahl der Primärquellen können Sie sich immer an den LV-Leiter wenden.

4. Nach diesen Schritten nehmen Sie unbedingt mit dem LV-Leiter Kontakt auf. Sie schicken mir einen ersten Entwurf ihres Essays, so dass ich Ihnen gezielt die eine oder andere Hilfe geben kann (mit entsprechenden Kontaktdaten; am liebsten wäre mir derzeit „Skype“). Oder: vielleicht ist ja Ihr Essay schon perfekt, so dass er von mir schon angenommen werden kann.

Wichtig bleibt:

- Sie beziehen den ganzen Stoff in reflektierter Weise mit ein (z.B.: Was bedeutet nun Offenbarung und welche Gründe sprechen dafür und dagegen?)
- Sie arbeiten eine persönliche Antwort aus (nicht nur ein Referat nach Literatur), in dem Sie ihre Ausgangsfrage mit Gründen beantworten und auf die in der Frage liegenden Situation hin anwenden.
- Bitte denken Sie selber nach, nehmen Sie sich dafür Zeit und lesen Sie nicht noch ein Buch und noch etwas, sondern: Haben Sie Mut selber zu denken und nehmen Sie sich dafür auch die notwendige Zeit.

Grundsätzliche Hinweise zur ersten Orientierung (Literatur):

Theologie hat es primär immer mit Zeugnissen und deren Interpretation und Prüfung zu tun. Da Zeugnisse immer geschichtlich imprägniert sind, ist es zunächst unerlässlich, sich einen gewissen geschichtlichen Überblick zu verschaffen. Dafür sind Lexika sehr nützlich. Ich empfehle zur ersten Orientierung: RGG (Religion in Geschichte und Gegenwart: das führende Lexikon evangelischer Theologie im deutschen Sprachraum; derzeit in 4. Auflage) und LThK (Lexikon für Theologie und Kirche; klassisch-katholisches Lexikon; derzeit in 3. Auflage). Für die Themen aus „Fundamentaltheologie“ stellt das Lehrbuch von Chr. Böttigheimer die orientierende Grundlage.

Auf der Basis dieser allgemeinen Orientierung arbeiten Sie ihr Thema dann in spezieller Weise aus; und zwar grundsätzlich an den Primärquellen. Lesen Sie diese Quellen sehr sorgfältig, prüfen Sie deren Argumentation und präsentieren Sie dann ihre eigene Darstellung zum Thema in argumentativer Auseinandersetzung mit der von Ihnen ausgewählten Quelle.